

Die beiden Kinos in der Altstadt wurden trotz mehrerer Versuche der Stadt, zwischen dem damaligen Eigentümer und der Betreiberin der beiden Lichtspielhäuser zu vermitteln, an einen Privatmann verkauft. Seit dieser Zeit ist das Stadtplanungsamt in intensiven Gesprächen mit dem neuen Eigentümer und möglichen Betreibern eines Altstadt-Kinos. Darüber wurde wiederholt berichtet in den Zeitungen.

Zum Union Kino an der Joseph-Ponschab-Straße. Das Denkmalsgeschützte Kino gehört zu den ältesten Lichtspielhäuser in Bayern. Nach längeren Diskussionen ist es der Verwaltung gelungen, hier Zuschussmittel im Rahmen der Städtebauförderung zu bekommen. Um die finanzielle Seite hat sich offenbar außer der Stadtverwaltung niemand gekümmert. Dem Stadtrat liegt, nach den Ausschüssen, in seiner Sitzung vom 15. April eine Sitzungsvorlage der Verwaltung vor, die eine Bezuschussung in Höhe von 245.000 Euro vorsieht. Der städtische Anteil dazu beträgt immerhin knapp 100.000 Euro. Die Stadt prüft darüber hinaus weitere Fördermittel wie Denkmalpflegezuschüsse aus Mitteln der Bayerischen Landesstiftung.

Es ist auch die Stadt, die sich um potenzielle Betreiber bemüht hat. Der Schwerpunkt liegt bei einem Kulturangebot, wie Kleinkunst, Kabarett, Jazz aber auch Kinovorführungen und einem gastronomischen Angebot. Die Konzepte sind bereits mit dem Kulturreferat besprochen und werden von diesem unterstützt. Mittel aus der Kulturförderung haben wir in Aussicht gestellt. Einen positiven Beschluss des Stadtrates vorausgesetzt, kann möglicherweise noch in diesem Jahr mit Umbau- und Sanierungsarbeiten begonnen werden. Nach Abschluss der Maßnahme steht dann das Union Kino für eine kulturelle Nutzung zur Verfügung.

Auch beim Cinema - Kino in der Manggasse laufen seit langem die Gespräche zwischen Stadtverwaltung und Eigentümer sowie potenziellen Nutzern. Aus Sicht der Stadtplanung eignet sich das Gebäude in idealer Weise als Kino. Es hat sich allerdings gezeigt, dass die baulichen Schäden stärker sind als ursprünglich erwartet. Aktuell gibt es konkrete Interessenten für einen Kinobetrieb. Allerdings ist der bauliche Aufwand so hoch, so dass es nicht einfach sein wird, die für die Deckung dieses Aufwands notwendige Miete zu erwirtschaften.

Wir haben uns bereit erklärt, sofern hier wieder ein Kino betrieben wird, dies mit einem zeitlich befristeten monatlichen Beitrag der städtischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft zu unterstützen und einen solchen durchaus beachtlichen monatlichen Beitrag auf zwei bis drei Jahre hinaus zu leisten. Über die Zukunft des Kinos kann ich im Augenblick keine Aussagen machen. Zunächst hat für uns die Sanierung des Union Kinos Priorität.

Ich möchte aber trotzdem noch einmal abschließend festhalten: es ist die Stadtverwaltung, die sich seit dem Verkauf von Privat an Privat dafür eingesetzt hat, diese kulturelle Nutzung und ein Altstadt Kino zu erhalten.